

Lazarist neuer Präfekt der vatikanischen Ordenskongregation

Der bisherige Erzbischof der slowenischen Hauptstadt Laibach (Ljubljana), Franc Rode CM, ist im Februar vom Papst zum neuen Präfekten der vatikanischen Ordenskongregation ernannt worden. Er ist Nachfolger des spanischen Kardinals Eduardo Martinez Somalo, der die Kongregation elf Jahre lang geleitet hatte.

Rode, der beim nächsten Konsistorium Kardinal werden dürfte, besitzt langjährige vatikanische Erfahrung. Von 1981 bis 1997 war der 1934 in Slowenien geborene Lazarist ursprünglich von Kardinal Franz König geleitetes - vatikanisches Sekretariat für die Nichtglaubenden tätig. In dieser Vatikanbehörde war er zunächst Vizesekretär und dann Sekretär, bevor der Papst



*Besuch bei F. Rode
Laibach 1976*

ihn als Nachfolger von Erzbischof Alojzij Sustar in die slowenische Hauptstadt schickte.

Zum Kriegsende 1945 war Rode mit seiner Familie nach Österreich geflohen, beendete in Kärnten seine Gymnasialausbildung und zog von dort weiter nach Argentinien. In Buenos Aires trat er der Gemeinschaft der Lazaristen bei, anschließend studierte er in Rom und Paris. 1960 empfing er in der französischen Hauptstadt die Priesterweihe, kehrte 1965 aber auf Wunsch seiner Oberen nach Jugoslawien zurück, wo er zunächst in der Gemeindeseelsorge tätig war. Er wurde dann zum Provinzial gewählt, war aber auch als Philosophieprofessor ein bekannter Denker seiner Heimat. So ist es nicht erstaunlich, dass Kardinal König ihn als Mitarbeiter nach Rom holte.

Als Vorsitzender der Slowenischen Bischofskonferenz war Rode in den letzten Jahren immer wieder in harte Auseinandersetzungen mit der slowenischen Politik geraten, die nach wie vor von früheren kommunistischen Funktionären beherrscht wird. Auch die Fragen des Religionsunterrichts sind noch immer ungeklärt.